

6. Interprofessioneller Gesundheitskongress

20. und 21. April 2018

Internationales Congress Center Dresden

Pflege · Medizin · Notfallrettung · Therapie · Wissenschaft

Viele Professionen – ein Patient!

medi

medi
World of
Compression
since 1951

Therapiekonzepte
zur Erleichterung Ihres
Alltags – stationär
und ambulant

Entdecken Sie die medi World
of Compression

medi. ich fühl mich besser.

www.medi.de

6. Interprofessioneller Gesundheitskongress

20. und 21. April 2018

Internationales Congress Center Dresden

Punkten Sie mit Springer!

Alle Informationen zu Fortbildungspunkten
und Zertifizierung finden Sie auf Seite 36.

Pflegemanagement Award 2019



Bundesverband
Pflegemanagement

In **2**
Kategorien...

Nachwuchs-
Pflegemanager

Pflegemanager

des
Jahres

Jetzt nominieren!

Pflegemanager des Jahres & Nachwuchs-Pflegemanager des Jahres.

Der Pflegemanagement-Award geht in die nächste Runde! Mit dem Nachwuchs-Pflegemanager des Jahres werden auch 2019 junge Führungskräfte für ihr Engagement und ihre Innovationskraft ausgezeichnet. Der Top-Manager unter den langjährigen Führungskräften wird zum Pflegemanager des Jahres gekürt.

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer exklusiven Abendveranstaltung am 25. Januar 2019 in Berlin beim Kongress Pflege statt. Zur Nominierung genügt ein kurzes Exposé unter www.bv-pflegemanagement.de

Nominierungsschluss ist der 30. September 2018!

Grußworte	4 – 5
Programmübersicht	6 – 7
Legende	8

Freitag, 20. April 2018

Vorträge	8 – 12
Workshops und Seminare	13 – 14
Schülertag	16 – 17

Samstag, 21. April 2018

Vorträge	18 – 24
MFA Spezial	25
Workshops und Seminare	25 – 26
Referenten	28 – 31
Fachausstellung	32 – 33
Sponsoren, Beiräte und Partner	35
Allgemeine Kongressinformationen	36



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer,

im Namen von Springer Pflege und Springer Medizin freue ich mich, Sie beim 6. Interprofessionellen Gesundheitskongress im Internationalen Congress Center in Dresden begrüßen zu dürfen.

Der Interprofessionelle Gesundheitskongress in Dresden ist mittlerweile zum Treffpunkt aller Gesundheitsberufe in Deutschland geworden und widmet sich mit dem Motto „Viele Professionen – ein Patient!“ der Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen innerhalb der Gesundheitsversorgung. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir in den nächsten Tagen die Aspekte einer qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Patientenversorgung aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachten. Deshalb haben wir bewusst den Patienten in den Fokus der Vorträge und Diskussionen gerückt.

Auch zum 6. Interprofessionellen Gesundheitskongress können wir Ihnen wieder ein spannendes Programm mit einem breiten, interprofessionellen Themenspektrum für alle Berufsgruppen präsentieren. Mit dem Schülertag sind auch die Auszubildenden der Gesundheitsberufe wieder in den Fachkongress eingebunden.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei unserem Kongressbeirat bedanken, mit dessen Unterstützung wir erneut ein tolles Fachprogramm zusammenstellen konnten. Aber auch bei den Referenten, Ausstellern und Sponsoren und natürlich bei Ihnen, liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer, möchte ich mich im Namen von Springer Pflege und Springer Medizin herzlich bedanken – ohne Sie alle wäre ein Kongress in dieser Form nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen zwei spannende, informative, kommunikative und entspannte Kongresstage.

Genießen Sie den Kongress und das schöne Dresden im Frühling 2018!

Ihr

Falk H. Miekley

Director Professional Care, Springer Medizin Verlag GmbH



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Versorgung ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Wir müssen gemeinsam darüber nachdenken, wie wir die Entwicklung des ärztlichen Nachwuchses steuern können, wie wir die Entwicklung zukunftsfester regional sinnvoller medizinischer Versorgungsstrukturen sicherstellen, wie wir die Vertragsärzte entlasten und wie wir zur Entwicklung/ Unterstützung der (sektorübergreifenden) Kooperation der Leistungserbringer auch unter Einbeziehung der Digitalisierung und der Telemedizin beitragen können. Nur wenn alle Räder im sächsischen Gesundheitssystem von den Ärzten, Pflegern und Therapeuten, bis hin zu den Patientinnen und Patienten gut aufeinander abgestimmt sind, können wir auf eine gute Versorgung blicken.

Wir haben in Sachsen eine gut strukturierte abgestufte Krankenhauslandschaft. Dies bedeutet: Krankenhäuser der Regelversorgung gewährleisten flächendeckend eine qualitativ hochwertige Grundversorgung. Darüber hinaus gibt es über den gesamten Freistaat verteilt Krankenhäuser der Schwerpunktversorgung für weitergehende Versorgungsaufgaben. Abgerundet wird diese abgestufte Krankenhauslandschaft durch drei Krankenhäuser der Maximalversorgung, in denen hochspezialisierte Behandlungsangebote vorgehalten werden. Die sächsische Krankenhauslandschaft müssen wir auch künftig mit der Zielstellung guter effizienter Strukturen weiterentwickeln, denn auch die Patientinnen und Patienten im Freistaat profitieren von gut aufgestellten und ausreichend ausgelasteten Krankenhäusern.

Aber das Wichtigste bei alledem sind Sie: die Menschen, die sich für einen Beruf im Gesundheitssystem entschieden haben. Interprofessionelle Zusammenarbeit ist notwendig, um den Patientinnen und Patienten die rundum beste Versorgung zu ermöglichen. Deshalb ist dieser Kongress auch so wichtig. In diesem Sinne sage ich gern: Herzlich willkommen in Dresden.

Ihre

Barbara Klepsch

Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

o	Vortragsräume						Saal 3					
	K6	K3	K2	K1	S6	S5		S4	S3			
09:00												
09:30												
10:00	A Kongress- eröffnung							Schülertag				
10:30												
11:00												
11:30												
12:00												
12:30												
13:00												
13:30												
14:00	E Berufspolitik Pflege aktuell	C Interprofessionelle Aus- und Fortbildung	D Sektorenübergreifende Versorgung	WS 1 Kardio- pulmonale Reanimation praktisch	WS 2 Immunonkologie aus Sicht der Pflege	WS 3 Kompressionstherapie einfach & praxisnah						
14:30												
15:00												
15:30												
16:00												
16:30												
17:00	F Visionen Interprofessionalität			WS 4 Visite! Interprofessionelle Kommunikation		WS 5 Stress erkannt – Gefahr gebannt						
17:30												
18:00												
18:30												

Vortragsräume		K6	K3	K2	K1	S6	S5	S4	S3
09:00									
09:30	I	Führung im Gesundheitswesen	J	Gesund bleiben im Gesundheitsberuf	H	Palliative Care Teil 1	G	Gemeinsam Patienten stärken	WS 6 Optimierung Teamzusammenarbeit
10:00									MFA Spezial
10:30									
11:00									
11:30									
12:00									
12:30									
13:00									
13:30	L	Digitalisierung im Gesundheitswesen	M	Diabetesversorgung	N	Palliative Care Teil 2	K	Risikomanagement	WS 8 Selbstmanagement: INSEA
14:00									
14:30									
15:00									
15:30									
15:45									
16:30						WS 10	WS 9	WS 12	WS 11
17:00						Gesund bleiben trotz Nachtdienst	Mental und körperlich in Form	Sprechstunde mit Dr. Google	Führungsreserven mobilisieren
17:30									
18:00									
18:30									

Ihr Wegweiser durch das Programm

Interprofessionell

Module für alle Gesundheitsberufe: Pflegende, Mediziner, Therapeuten, alle im Notfall- und Rettungsbereich Tätigen, Gesundheitswissenschaftler, Medizinische Fachangestellte etc.

Pflege Spezial

Zusätzliche Module speziell für professionell Pflegende und weitere Interessierte

Notfall Spezial

Zusätzliche Module speziell für alle im Notfall- und Rettungsbereich Tätigen und weitere Interessierte

Medizin Spezial

Zusätzliche Module speziell für Mediziner und weitere Interessierte

MFA Spezial

Zusätzliche Module speziell für Medizinische Fachangestellte

A 9.30 – 12.00 Uhr

K6

Kongresseröffnung

Moderation: Peter Bechtel, Bad Krozingen

Begrüßung

Joachim Krieger, München

Geschäftsführer Springer Medizin

Grußwort

Barbara Klepsch, Dresden

Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung – Grußworte ausgewählter Professionen

Michael Junge, Dresden

Vorsitzender Sächsischer Pflegerat

Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler, Leipzig

Vizepräsident Sächsische Landesärztekammer

Thomas Semmel, Lübeck

Vorstandsmitglied Deutscher Berufsverband Rettungsdienst

10.15 – 10.45 Uhr Pause

Interprofessionelle Kommunikation – Mit gemeinsamer Sprache zum Ziel

Carsten Hermes, Bonn

- Das Selbstverständnis der Berufsgruppen – Wie wirken wir nach außen?
- Mehr Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter
- Wie kann ich durch richtige Kommunikation Fehler vermeiden?
- Interprofessionelle Visite – Wer macht wann was und wie?

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

B 10.45 – 12.45 Uhr

K1

Kardiopulmonale Reanimationsmaßnahmen verbessern – geht das?

Moderation: PD Dr. Peter Benöhr, Fulda |
Thomas Semmel, Lübeck

Überleben bei Herzstillstand verbessern – Fakten zur kardiopulmonalen Reanimation

Thomas Semmel, Lübeck

- Qualitativ hochwertige Thoraxkompression
- Frühe Defibrillation
- Beatmung des reanimationspflichtigen Patienten
- Kapnografie während der kardiopulmonalen Reanimation

Patient mit ROSC – und jetzt?

PD Dr. Peter Benöhr, Fulda

- Postreanimationsbehandlung
- Reperfusionserkrankung

Reanimation effektiv trainieren

Martin Pillkowsky, Kassel

- Nicht-technische Fertigkeiten
- Teamkommunikation
- PIT-Crew-CPR

Eine Veranstaltung des Deutschen Berufsverbandes
Rettungsdienst (DBRD) e.V.

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

C 13.30 – 16.00 Uhr

K3

Gemeinsam lernen: Interprofessionelle Aus- und Fortbildung

Moderation: Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska, Dresden

Interprofessionelle Didaktik für interprofessionelle Ausbildung in Pflege und Medizin

Birgit Banzhaf | Dr. Andrea Conrad | Silke Manthey-
Wanecek | Dr. Henryk Pich | Dr. Franziska Rosen-
löcher, Dresden

- Implementierung eines dritten Lernortes in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Gestaltung von interprofessioneller Didaktik auf der Ebene der professionell Lehrenden
- Aktuelle Praxisbeispiele der Zusammenarbeit zwischen MITZ und Carus Akademie Dresden

Best Practice aus Schweden: Interprofessionelle Ausbildungsstationen – hochwertige Ausbildung und Patienten- versorgung im Team

Rene Ballnus, Stockholm (Schweden)

- Erfahrungen und Hintergründe aus der klinischen Praxis in Stockholm
- Die Bedeutung des interprofessionellen Anleiterteams

14.45 – 15.00 Uhr Pause

Voneinander lernen: Peer Review in der Praxis

Dr. Christine Kuch, Köln

- Was ist ein Peer Review eigentlich?
- Welche unterschiedlichen Peer-Review-Verfahren gibt es?
- Ergebnisse und Erfahrungen aus unterschiedlichen Professionen und Fachgebieten

Abschlussdiskussion

D 13.30 – 16.00 Uhr

K2

Wie gelingt sektorenübergreifende Versorgung?

Moderation: Dr. Patricia Klein, Dresden

Weiterleitung von Demenzpatienten aus der Arztpraxis in außermedizinische Versorgungsangebote

Prof. Dr. Susanne Busch, Hamburg

- Ergebnisse einer Befragung von FachärztInnen in der Demenzversorgung
- Information und Beratung oft wenig divers und konkret
- Geäußerter Bedarf der Befragten nach besserer Informationsbereitstellung und Kontaktstellen

Das Akutkrankenhaus als „window of opportunity“ für nachhaltige, sektorenübergreifende Demenzbehandlung

Eckehard Schlauß, Berlin

- Demenzdiagnose ist auch (eine) Zieldiagnose!
- Aufnahme- und Entlassungsmanagement sind angepasst
- Aufsuchende/zugehende Begleitung und Beratung aller „Kümmerer“

14.30 – 14.45 Uhr Pause

Versorgung von Patienten mit ALS von der Aufnahme bis zur häuslichen Versorgung

Frank Willkomm, Ulm

- Interdisziplinäres Team
- Strukturiertes Entlassmanagement
- Alle Facetten der häuslichen Versorgung (Reha, Beatmung, Ernährung, Kommunikation)

Patientenzentrierte Verbesserung der Polypharmazie im Alter – sektorenübergreifende interprofessionelle Fortbildungen als präventives Instrument

Dr. Ursula Wolf, Halle

- Präventiver Ansatz, v.a. zur Reduktion von kognitiven Funktionseinschränkungen und Sturzereignissen
- Landesweites sektorenübergreifendes Projekt in Sachsen-Anhalt
- Kooperation von Pflege, Hausärzten und Apothekern

Abschlussdiskussion



- ✓ Berufsbegleitend
- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Bequeme Ratenzahlung
- ✓ Hohe Abschlussquote
- ✓ ZFU zugelassen

Leiten Sie künftig Ihren Pflegedienst als
Verantwortliche Pflegefachkraft
und buchen Sie noch heute Ihre Weiterbildung!

www.mbd-online.de



E 13.30 – 16.00 Uhr

K6

Berufspolitik Pflege aktuell

Moderation: Peter Bechtel, Bad Krozingen

Das Beste daraus machen! Bedingungen für eine gute Umsetzung des Pflegeberufgesetzes

Christine Vogler, Berlin

- Blick auf die tagesaktuelle Situation
- Welche Aspekte sind für eine gute Umsetzung nötig?
- Schulorganisation, neue Curricula, Praxis-k Kooperationen, umgestellte Finanzierung – was kommt auf alle Beteiligten zu?

Das neue Pflegeberufegesetz – Auswirkungen auf die Praxisanleitung

Uta Fink, Dresden

- Chancen und Herausforderungen
- Wie gelingt eine gute Umsetzung in der Praxis?

14.30 – 14.45 Uhr Pause

Bundespflegekammer – Kammerpolitische Interessenvertretung auf Bundesebene

Dr. Markus Mai, Mainz

- Stand Entwicklung Bundespflegekammer
- Bundespflegekammer als berufspolitische Organisation der Pflege
- Beispiele zur politischen Interessenvertretung durch die Bundespflegekammer
- Dreiklang – So wird was draus!

Personaluntergrenzen und die Auswirkungen auf die Praxis

Irene Maier, Berlin

- Definition
- Aktueller Stand der Entwicklung

F 16.30 – 18.00 Uhr

K6

Podiumsdiskussion Visionen interprofessioneller Zusammenarbeit aus Sicht der Kammern

Was können Kammern wirklich leisten?

Kann durch sie die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Pflegenden auf Augenhöhe besser gelingen als bisher?

Wie ist die Perspektive für Sachsen?

Podium:

Erik Bodendieck, Dresden

Präsident Sächsische Landesärztekammer

Dr. Markus Mai, Mainz

Präsident Landespflegekammer Rheinland-Pfalz und Mitglied der Gründungskonferenz Bundespflegekammer

Moderation:

Michael Junge, Dresden

Vorsitzender Sächsischer Pflegerat

In Kooperation mit dem Sächsischen Pflegerat

Workshops und Seminare

13.30 – 16.00 Uhr

K1

WS 1

Kardiopulmonale Reanimation: Praxisworkshop

PD Dr. Peter Benöhr, Fulda | Martin Pillkowsky, Kassel | Thomas Semmel, Lübeck

- Verschiedene Szenarien zur kardiopulmonalen Reanimation
- Wie hätten Sie gehandelt? Austausch mit den Workshopteilnehmern
- Feedback: Was besagen die Leitlinien?

Ein Workshop des Deutschen Berufsverbandes Rettungsdienst (DBRD) e.V.

13.30 – 16.00 Uhr

S5 – S6

WS 2

Innovative Krebstherapie: Immunonkologie aus Sicht der Pflege

Anja Wesemann, Hamburg

- Immunsystem und Krebs
- Wirkmechanismus der Immunonkologie
- Nebenwirkungen: Wie ich Nebenwirkungen erkenne und Patienten sensibilisiere; Unterschiede zur Chemotherapie
- Praktische Hilfestellung im Umgang mit Immunonkologie

Ein Workshop der Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA

13.30 – 16.00 Uhr

S3 – S4

WS 3

Kompressionstherapie einfach und praxisnah

Katrin Lehmann, Bayreuth

- Ausschluss von Kontraindikationen – welcher Patient verträgt welche Kompression? Einfache und zeitsparende Messung mit Hilfe eines ABPI-Messgeräts
- Grundlagen einer sach- und fachgerechten Versorgung mit Kompression
- Praktische Übungen mit verschiedenen Kompressions-Systemen, um den Unterschied erlebbar zu machen

Ein Workshop der medi GmbH & Co. KG

16.30 – 18.00 Uhr

S5 – S6

WS 4

Visite! Kommunikation im interdisziplinären Team

Alexander Forster, Heidelberg

- Die Rolle der verschiedenen Berufsgruppen bei der Visite
- Rahmenbedingungen für eine gelungene Visite im Team
- Sinnvolle Gliederung der Informationsweitergabe
- Rechtliche Grundlagen der Zuständigkeiten

Ein Workshop des Springer Verlages

16.30 – 18.00 Uhr

S3 – S4

WS 5

Stress erkannt – Gefahr gebannt

Thomas Eckardt, Wetzlar-Hermannstein

- Stress-Entwicklung
- Strategien zur kurz- und langfristigen Bewältigung
- Zielorientierte Problemlösetechniken
- Stärken und Schwächen des bisherigen Arbeitsstils erkennen

3 Ausgaben gratis!



Testen Sie „Heilberufe“

- Informieren:
Aktuelles Wissen für Pflegepraxis und PflegeManagement
- Fortbilden:
Punkten Sie mit dem Heilberufe PflegeKolleg
- Recherchieren:
Geballtes Fachwissen im Heilberufe-Archiv
springerpflege.de/heilberufe

Bestellen
Sie jetzt!

Ja, ich möchte die nächsten 3 Ausgaben der Zeitschrift Heilberufe kostenlos testen.

Ich gehe mit dieser Bestellung keinerlei Verpflichtung ein. Das Test-Abonnement endet automatisch nach Erhalt des dritten Heftes.

Faxantwort 089 / 203043 - 1410 oder einsenden an:

Springer Medizin Verlag GmbH
Leserservice
Aschauer Straße 30
81549 München

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Springer Medizin Verlag GmbH, Berlin
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
HRB 167094 B
Geschäftsführer: Joachim Krieger, Fabian Kaufmann

Schülertag

9.30 – 15.30 Uhr

Saal 3

Teil 1

9.30 – 12.00 Uhr Kongresseröffnung, s. S.8

Teil 2

12.15 – 15.30 Uhr Programm u.a. von Auszubildenden für Auszubildende:

Moderation: Schülerredaktion Pflegemagazin Heilberufe, Berlin

Stellt die Institution Krankenhaus zu hohe Anforderungen an Auszubildende?

Auszubildende der Medizinische Berufsfachschule am Städtischen Klinikum Dresden

- Umfrage zur Zufriedenheit der Schüler in der Ausbildung an den Lernorten Praxis und Theorie
- Wünsche der Schüler an die Ausbildung
- Schwerpunkt: Handeln im Notfall

astra plus Gesundheitskompetenz – weil Gesundheit in der Ausbildung beginnt

Christa Rustler, Berlin

- Stressbewältigung in der Ausbildung
- Gesundheitsförderung in der Ausbildung
- Programm astra plus

13.20 – 13.50 Uhr Pause / Besuch der Ausstellung

Interdisziplinäres Lernen am Beispiel der Neurologischen Rehabilitation

Auszubildende der Sozialpflegeschulen Heimerer GmbH, Döbeln

- Ablauf des Projektes
- Kommunikation mit neurologisch beeinträchtigten Patienten
- Therapeutische Konzepte in der neurologischen Rehabilitation

Multikulti im Gesundheitswesen – ein interkulturelles Theater-Projekt

Auszubildende der Krankenpflegeschule des Johanniter Krankenhauses Genthin-Stendal

- Viele Kulturen – vielfältige Gewohnheiten und Ansprüche
- Herausforderungen im internationalen Team
- Bedeutung für die Auszubildenden
- Konsequenzen für den Lehrplan
- Kreative Umsetzung und Nachhaltigkeit

Nationale Initiative – Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“

Dorothea Thurner, Traunstein

- Voraussetzungen zur Teilnahme am Bundeswettbewerb
- Ablauf und Struktur des Bundeswettbewerbs
- Wie berufliche Wettbewerbe Motivation und Lernbereitschaft fördern

Der Queen Silvia Nursing Award

Berit Ehmann, Backnang

- Wettbewerb für Pflegeschüler mit besonders innovativen Ideen zur Verbesserung der Pflege
- Ein Erfahrungsbericht

Besuch der kongressbegleitenden Fachausstellung

Referenten Schülertag

Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen DNRfK e.V.

Pettenkoferstraße 16–18, 10247 Berlin

Christa Rustler

Krankenpflegeschule des Johanniter-Krankenhauses Genthin-Stendal gGmbH

Wendtstraße 31, 39576 Stendal

Vanessa Gommlich

Silvia Hinze

Markus Krull

Dina Maurer

Bajram Saitovic

Paula Schimmel

Medizinische Berufsfachschule am Städtischen Klinikum Dresden

Bodelschwinghstraße 1–3, 01159 Dresden

Elisa Chiabudini

Jeremy Kühne

Lisa Schaffer

Victoria Woytho

Nationale Initiative – Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“

Deutscher Verein zur Förderung pflegerischer Qualität e.V.,

Bismarckstraße 1, 04509 Delitzsch

Dorothea Thurner

Pflegemagazin Heilberufe, Schülerredaktion

Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin

Giovanna Stryck

Queen Silvia Nursing Award Deutschland

Kroger Straße 51, 49393 Lohne

Berit Ehmann

Sozialpflegeschulen Heimerer GmbH, Standort Döbeln

Friedrichstraße 25, 04720 Döbeln

Eva Buzogany

Nathalie Dinter

Desiree Fehre

Jessica Göpfel

Vanessa Hinke

Natalie Klotz

Lena Konitzek

Xenia Korkin

Lea Leuschel

Manuela Mahnke

Jasmin Münch

Sophia Riedel

Lisane Rittersdorf

Henriette Rosenberger

Patricia Schlegel

Annika Schmidt

G 9.00 – 12.00 Uhr

K1

Gemeinsam Patienten stärken

Moderation: Peter Mücke, Hamburg

Selbstmanagement, Gesundheitskompetenz und Patient Empowerment in Deutschland

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks, Hannover

- Selbstmanagement, Gesundheitskompetenz und Patient Empowerment – Was ist das?
- Aktueller Stand und neue Ansätze in Deutschland
- Ausblick und Perspektiven

Gesundheitsversorgung und Prävention aus einer Hand

Andreas Bauer, Reutlingen | Prof. Dr. Barbara Steiner | Jochen Zeller, Hohenstein

- Gesundheitszentren – eine neue Anlaufstelle für die Menschen: Modell eines Gesundheitszentrums im ländlichen Raum; Einbindung in die Kommune
- Präventionsarbeit und Stärkung der Gesundheitskompetenz: Gemeindebezogener, ganzheitlicher Ansatz

10.30 – 10.45 Uhr Pause

The Role of Health Care Professionals in Patient Empowerment

Surkhab Peerzada, Toronto (Kanada)

- Health Care Professionals and Behavior Change Processes
- Motivating Patients to Engage in Self-Management

► Der Vortrag wird simultan übersetzt

Podiumsdiskussion

Ein Programmteil der Robert Bosch Stiftung GmbH

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

H 9.00 – 12.00 Uhr

K2

Palliative Care (Teil 1)

Moderation: Dr. Susanne Heller, Dresden

Koordinierte Überleitung in der Palliativversorgung zwischen Krankenhaus und Pflegeheim

Prof. Dr. Christine von Reibnitz, Berlin

- Palliativversorgung an der Schnittstelle Krankenhaus und Pflegeheim
- Wie kann eine koordinierte Überleitung gelingen?
- Wie kann das Pflegeheim die gesetzlichen Anforderungen umsetzen? Fallbeispiele

Chancen und Risiken der Neuregelung des Hospiz- und Palliativgesetzes

Andreas Müller, Dresden

- Grundlagen der Hospizarbeit und Palliativversorgung
- Änderungen speziell in der ambulanten Palliativversorgung und in stationären Pflegeeinrichtungen
- Chancen und Risiken

10.30 – 11.00 Uhr Pause

Besser vernetzt in der Versorgung Schwerstkranker und Sterbender durch sektorenübergreifende multiprofessionelle Schulung

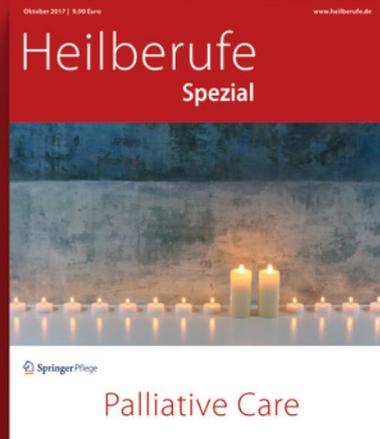
Susanne Kiepke-Ziemes, Viersen | Dr. Martina Levartz, Düsseldorf

- Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit zur Optimierung der Patientenversorgung durch interprofessionelle Schulungen
- Bildung regionaler Netzwerke
- Bessere, auf den individuellen Bedarf abgestimmte Versorgung

Abschlussdiskussion

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

Pflege am Lebensende



Heilberufe Spezial „Palliative Care“

- **Sterbende pflegen:** Onkologie, Geriatrie, Pädiatrie
- **Trauer begleiten:** Rituale, Spiritualität, Kommunikation
- **Rechte kennen:** Patientenverfügung, SAPV, Sterbehilfe
- **Service:** Adressen, Veranstaltungen, Buchtipps

Bestellen
Sie jetzt!

Ja, ich bestelle Heilberufe Spezial „Palliative Care“ zum Preis von € 9,90 inklusive Versandkosten.

**Faxantwort 089 / 203043 - 1410
oder einsenden an:**
Springer Medizin Verlag GmbH
Leserservice
Aschauer Straße 30
81549 München

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Datum, Unterschrift

Diese Bestellung können Sie innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen.
Rechtzeitige Absendung der Willenserklärung genügt (Poststempel).
Springer Customer Service Center GmbH | Leserservice | Haberstraße 7
69126 Heidelberg | Telefax: +49 (0)6221 345 4229 | E-Mail: leserservice@springer.com
Eine ausführliche Belehrung über Ihr Widerrufsrecht finden Sie unter
springermedizin.de/widerruf

I 9.00 – 12.00 Uhr

K6

Führung und Management im Gesundheitswesen

Moderation: Peter Bechtel, Bad Krozingen

Entscheidungsfindung im Krankenhaus- management

Martin Feißt, Witten

- Führung im Spannungsfeld zwischen finanziellem Druck, medizinisch vertretbarer Patientenbehandlung und akzeptablen Arbeitsbedingungen
- Das Zusammenspiel von Pflegedirektion, kaufmännischer und ärztlicher Leitung

Entwicklung von Führungsgrundsätzen für das Krankenhaus

Kristin Dittrich, Dresden

- Erstellung einheitlicher Führungsgrundsätze am Universitätsklinikum Dresden
- Gemeinschaftliche Führungskultur etablieren, Führungskräfte zu transparenter Führung befähigen
- Wie möchte ich führen? Wie möchte ich geführt werden? Ergebnisse von Delphi-Methode und Fokusgruppen

10.45 – 11.15 Uhr Pause

Interprofessionelle Führungskonzepte und -instrumente

Prof. Dr. Christof Schenkel-Häger, Neuwied

- Komplexe Systeme wie Krankenhäuser benötigen interprofessionelle Führungskonzepte und -instrumente
- Beispiele: Qualitätszirkel, CIRS-Fallbesprechungen, Fachbereichsentwicklungen, Teamentwicklungen auf den Stationen
- Grundlegende Voraussetzung: Diskussion auf Augenhöhe unter Beachtung der berufsspezifischen Rechte, Pflichten und Aufgaben

Abschlussdiskussion

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

J 9.00 – 12.00 Uhr

K3

Gesund bleiben im Gesundheitsberuf

Moderation: Karin Fuchs, Dresden

Gesund trotz Nachtdienst?

Jörg Schmal, Weingarten

- Desynchronisation und Entrainment
- Gesundheitliche Belastungen durch den Nachtdienst
- Verhältnis- und Verhaltensprävention
- Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur Gestaltung von Nachtarbeit

Gesund bleiben mit gezielter Bewegung

Frank Bertelsmeier, Lippstadt

- Gesunde Bewegung erlebbar gemacht

10.15 – 10.45 Uhr Pause

Resilienz im Krankenhaus

Dr. Anneli Röhr, Heide | Prof. Dr. Constanze Sörensen, Hamburg

- Zielsetzung des Personalentwicklungskonzepts zur Fachkräftesicherung
- Analyse der Schwachstellen, Ressourcen und Wünsche der Belegschaft
- Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz
- Wissenschaftliche Evaluation der Qualifizierungsmaßnahmen

Haben Sie heute schon an sich gedacht?

Dr. Ilona Bürgel, Dresden

- Den wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes der Zukunft gerecht werden
- Was es heißt, unternehmensfreundlichen Egoismus zu verordnen
- Wie der Einsatz psychischer Ressourcen am meisten Gewinn bringt
- Wie Sie sich und andere stärkenorientiert führen

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

Haben Sie heute schon an sich gedacht?

POSITIVES DENKEN LERNEN ÜBEN

Die besten 100
Ideen wie Sie mit
gutem Gewissen
öfter an sich
selbst denken und
glücklich sind.

Mit nur
10 Minuten
sofort Wirkung
erzielen.

Dr. Hana Büchel

Jetzt auf Amazon oder Buch.de bestellen!

Mehr Infos
und Bestell-
möglichkeit



K 13.00 – 15.30 Uhr

K1

Risikomanagement als interprofessionelle Aufgabe

Moderation: Jana Luntz, Dresden

Enhanced Recovery after Surgery: Interprofessionelle Herausforderungen an Schnittstellen

Dr. Björn Wellge | Inke Zastrow, Hamburg

- ERAS-Programm: Interprofessionelles Behandlungskonzept ermöglicht umfassende Betreuung
- Risikomanagement – durch strukturierte und kontrollierte Abläufe das Komplikationsrisiko nach Operationen senken
- Qualitätssicherung und -verbesserung durch Auswertung und Dokumentation

Vermeidung von Medikationsfehlern im Krankenhaus – sind Stationsapotheker eine mögliche Strategie?

Dr. Holger Knoth, Dresden

- Aktuelle Diskussion und Ansätze zur Vermeidung von Medikationsfehlern
- Interprofessionelle Zusammenarbeit von Ärzten, Pflege und Apothekern zur Fehlervermeidung wird im Ausland intensiver und aktiver gelebt
- Diskussion von Umsetzungsmöglichkeiten in Deutschland

14.30 – 14.45 Uhr Pause

Erhöhung der Patientensicherheit durch Human Factor-basiertes CRM-Training

Sascha Langewand, Reutlingen

- Verbesserung der Teamarbeit: essentiell aber oft vergessen
- Risiken durch Human Factors
- Effektivität von CRM-Trainings für Team und Patientensicherheit
- Wie gelingt die Umsetzung?

L 13.00 – 15.30 Uhr

K6

Digitalisierung im Gesundheitswesen

Moderation: Prof. Dr. Werner Esswein, Dresden

Auswirkungen der Digitalisierung im Pflege- und Funktionsdienst in deutschen Kliniken

Josef Hug, Karlsruhe

- Welche Chancen, Risiken und Aufgaben bringt die Digitalisierung in der Pflege mit sich?
- Erwerb digitaler Kompetenzen in der Pflege
- Aus Sicht von Unternehmen, Pflegemanagement, Mitarbeitern und Patienten

Ärzte und Gesundheitsfachberufe fit machen für Medizin im digitalen Zeitalter

Dr. Sebastian Kuhn, Mainz

- Digitale Transformation
- Curriculum 4.0
- 21st Century Skills

14.15 – 14.30 Uhr Pause

Direkter Nutzen: CIRS 2.0 – Organisationsübergreifendes gemeinsames Lernen mit online-unterstütztem CIRS

Frank Op Hey, Reutlingen

- Nutzen und Effektivität von übergreifenden CIRS
- Erfolgsfaktoren für CIRS und die Bedeutung des Austauschs von Maßnahmen
- Unterstützung durch Nutzung moderner Online-Plattformen

Abschlussdiskussion

M 13.00 – 15.30 Uhr

K3

Interprofessionelle Versorgung von Diabetes-Patienten

Moderation: Katja Hodeck, Berlin

Zwischen Hausarzt und Diabetologen – die (neue) Leitlinie Diabetes im Alter

Katja Hodeck, Berlin

- Ziele und Schwerpunkte der Leitlinie „Diabetes im Alter“ DDG
- Diabetologie in der Hausarztpraxis – Überschneidungen & Diskrepanzen
- Diabetes gut versorgt? Schlussfolgerungen für die Versorgungspraxis

Malnutrition bei geriatrischen Menschen mit Diabetes – Risikofaktor für klinische und ambulante Versorgung

Helga Varlemann, Zeven

- Maßnahmen zur Früherkennung und Beseitigung
- Komplikationen in der Diabetestherapie
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pflege und behandelnden Institutionen

14.15 – 14.30 Uhr Pause

Zusammenarbeit zwischen ambulanten Pflegediensten und Diabetes-Schwerpunktpraxen – Impressionen aus der Praxis

Helga Varlemann, Zeven

- Stolpersteine bei Leistungsaufträgen und Umsetzung
- Fallbeispiele bei Diabetes Typ-2 und Typ-1
- Erfolgsfaktoren einer gelingenden Zusammenarbeit

Diabetologisches Entlassungsmanagement

Dr. Kerstin Eckert, Nauen

- Entlassungsmanagement in einer DDG-zertifizierten Klinik – ein Erfahrungsbericht
- Informationsweitergabe ohne Papierflut? Neue Wege im digitalen Zeitalter

Ein Programmteil der IIGM – Institut für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH und des RED-Instituts mit Unterstützung der Deutschen Diabetes Gesellschaft

N 13.00 – 15.30 Uhr

K2

Palliative Care (Teil 2)

Moderation: Dr. Christiane Stüber, Lichtenberg

Die Rolle der Ergotherapie in der Palliative Care

Erik Mickel, Dresden

- Aufgaben der Ergotherapie
- Lebensqualität und Wohlbefinden
- Pflege von Sterbenden

Palliativversorgung bei Kindern und Jugendlichen – mehr als nur Sterbebegleitung

Maria Janisch, Dresden

- Typische Krankheitsbilder
- Strukturen der Palliativversorgung
- Familien- und ressourcenorientierte Versorgung
- Multiprofessionalität

14.30 – 14.45 Uhr Pause

Mit Sterbewünschen von Palliativpatienten richtig umgehen

PD Dr. Ulrich Schuler, Dresden

- Hinter der Botschaft „nicht mehr leben zu wollen“ stecken unterschiedliche, sich z.T. widersprechende, Intentionen, die interpretiert werden müssen
- Ganzheitliche Zuwendung kann viele, aber nicht alle, Sterbewünsche relativieren
- Wie ist die aktuelle Rechtslage?

9.00 – 14.00 Uhr

S3 – S4

Rechtsfragen für Praxispersonal im ambulant tätigen Bereich

Christina Manthey, Dresden

- Rechtsgrundlagen der Arzt-Patienten-Beziehung
- Verantwortlichkeit bei der Delegation ärztlicher Tätigkeiten
- Zivilrechtliche Haftung und Beweislastverteilung
- Neue datenschutzrechtliche Anforderungen
- Strafrechtliche Risiken im ambulanten Bereich

Eine Veranstaltung der Sächsischen Landesärztekammer

Workshops und Seminare

9.00 – 12.00 Uhr

S5

WS 6

Optimierung der Zusammenarbeit im Team für Teamleitungen

Sascha Langewand | Frank Op Hey, Reutlingen

- Besseres Teamwork durch Anwendung von CRM (Crew Resource Management)
- Vermeiden von Missverständnissen, effektivere Auftragsvergabe und Delegation
- Ursachen von „Fehlern“ im Team
- Erhöhung von Patientensicherheit und Zufriedenheit im Team durch CRM-Training

Ein Workshop von InPASS – Institut für Patientensicherheit und Teamtraining GmbH

13.00 – 15.30 Uhr

S5

WS 8

Patienten stärken durch Selbstmanagement: INSEA

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks | Marius Haack |
Antje Meyer | Dr. Gabriele Seidel |
Gönül Temucin, Hannover

- Kurse für Menschen mit chronischer Erkrankung, Angehörige und Freunde: mit Beeinträchtigungen besser und selbstbestimmter zurecht kommen, Alltag und Medikamenteneinnahme gut organisieren, gesund und aktiv leben
- Das Netzwerk der Initiative für Selbstmanagement und Aktives Leben (INSEA): Was steckt dahinter?
- Wie profitieren die Teilnehmenden?
Evaluationsergebnisse aus 105 Kursen mit 1.250 Teilnehmenden in Deutschland
- Werkzeuge des Selbstmanagements:
Demonstration zentraler Elemente

Ein Workshop der Robert Bosch Stiftung GmbH

15.45 – 17.30 Uhr

S5

WS 9

Frauen in der Lebensmitte: Mental und körperlich in Form sein und bleiben

Dr. Ilona Bürgel, Dresden

- Verlorene Lebensfreude, mangelnde Energie, kniefender Rockbund: die Ergebnisse von Stress, sinnlosen Diäten, zu wenig Zeit und Wertschätzung für uns selbst sowie veränderten Ausgangsbedingungen von Körper und Geist in der Lebensmitte
- Das Lebenskonzept muss erneuert werden
- Positivität beginnt bei uns selbst, Investitionen in uns müssen sinnvoll sein

15.45 – 17.30 Uhr

S6

WS 10

Gesund bleiben trotz Nachtdienst

Jörg Schmal, Weingarten

- Eigene Nacht- und Schichtdiensttoleranz ermitteln
- Impulse zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise im Nachtdienst: Ernährung, Bewegung, Schlaf
- Vorstellung und Hineinschnuppern in Entspannungsverfahren zur Stressreduktion
- Zeitmanagement und Koordination – Planung als zentrale Größe im Nacht- und Schichtdienst

Ein Workshop des Springer Verlages

15.45 – 17.30 Uhr

S3

WS 11

Persönliche Führungsreserven mobilisieren

Thomas Eckardt, Wetzlar-Hermannstein

- Psychologische Grundlagen erfolgreicher Führung
- Hemmende und fördernde Kräfte in der eigenen Person und in der Organisation
- Auswirkungen der eigenen Grundeinstellung und des eigenen Kommunikationsstils auf Mitarbeiter, Kollegen, Vorgesetzte
- Angewandte Motivationstechniken, Überprüfung des eigenen Motivationsstils

15.45 – 17.30 Uhr

S4

WS 12

Sprechstunde mit Dr. Google – Chancen und Herausforderungen im Umgang mit selbstinformierten Patienten

Dr. Anja Bittner, Dresden

- Patienten informieren sich selbst – was sagt die Forschung über Nutzen und Risiken sowie über die Ziele der Patienten?
- Gemeinsam diskutieren wir über Ihre Erfahrungen mit selbstinformierten Patienten und darüber, wie ein wirkungsvoller Umgang gelingen kann



Kongresse 2018/2019

Planen Sie Ihr Fortbildungsjahr mit Springer Pflege –
die Fachfortbildung für die Pflege und alle Gesundheitsberufe!

- **16. Gesundheitspflege-Kongress**
2. und 3. November 2018 | Hamburg
- **Kongress Pflege 2019**
25. und 26. Januar 2019 | Berlin
- **7. Interprofessioneller Gesundheitskongress**
5. und 6. April 2019 | Dresden

gesundheitskongresse.de
info@gesundheitskongresse.de

Jetzt
vormerken!

Referenten

B

Dipl.-Pflegerw. Rene Ballnus

Zentrum für klinisches interprofessionelles Lernen und Zusammenarbeiten
Ausbildungscenter Södersjukhuset
Stockholm, Schweden
rene.ballnus@sll.se

Birgit Banzhaf

Carus Akademie am Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Akademieleiterin
carusakademie@uniklinikum-dresden.de

Andreas Bauer

Landratsamt Reutlingen
Sozialdezernent
a.bauer@kreis-reutlingen.de

Peter Bechtel

Universitäts-Herzzentrum Freiburg ·
Bad Krozingen GmbH
Pflegedirektor
Vorstandsvorsitzender Bundesverband
Pflegermanagement
peter.bechtel@universitaets-
herzzentrum.de

PD Dr. med. Peter Benöhr

Klinikum Fulda
Medizinische Klinik III
Nephrologie
Leitender Oberarzt

Frank Bertelsmeier

REVITALIS GmbH
Geschäftsführer

Dr. med. Anja Bittner

Dr. Next GmbH
Geschäftsführerin
anja.bittner@drnext.de

Erik Bodendieck

Sächsische Landesärztekammer
Präsident

Dr. Ilona Bürgel

Dipl. Psychologin
ilonabuergel@ilonabuergel.de
www.ilonabuergel.de

Prof. Dr. Susanne Busch

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Leitung Competence Center Gesundheit

C

Dr. rer. biol. hum. Andrea Conrad

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Fachrichtungsleiterin Physiotherapie

D

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks

Medizinische Hochschule Hannover
Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin
und Gesundheitssystemforschung
Leitung Patientenuniversität

Kristin Dittrich

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Geschäftsbereich Pflege,
Service und Dokumentation
Innovationsmanagerin
kristin.dittrich@uniklinikum-dresden.de

E

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Leiterin Zentralbereich Qualitäts- und
Medizinisches Risikomanagement
maria.eberlein-gonska@uniklinikum-
dresden.de

Dipl.-Psych. Thomas Eckardt

Eckardt & Kooperationspartner
Beratung – Training – Coaching
info@eckardt-online.de
www.eckardt-training.de

Dr. med. Kerstin Eckert

Havelland Kliniken GmbH
Klinik Nauen
Medizinische Klinik II
Oberärztin Diabetologie

Prof. Dr. Werner Esswein

Technische Universität Dresden
Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik,
insb. Systementwicklung
werner.esswein@tu-dresden.de

F

Martin Feißt

Universität Witten/Herdecke
Lehrstuhl für Soziologie
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
martin.feisst@uni-wh.de

Uta Fink

Diakonissenkrankenhaus Dresden
Praxiskoordinatorin
Pädagogische Mitarbeiterin der
Berufsfachschulen für Pflegeberufe,
Bereich praktische Ausbildung
uta.fink@diako-dresden.de

Referenten

Alexander Forster

Universitätsklinikum Heidelberg
Chirurgie
Fachkrankenpfleger für Anästhesie-
und Intensivpflege
alexander.forster@med.uni-
heidelberg.de

Karin Fuchs

Pflegemanagement Dresden
karin.fuchs@sofortsurf.de
www.karinfuchs-upp.de

H

Marius Haack

Medizinische Hochschule Hannover
Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin
und Gesundheitssystemforschung

Dr. med. Susanne Heller

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
PalliativCentrum
Ärztliche Leitung SAPV
susanne.heller@uniklinikum-dresden.de

Carsten Hermes

Betriebswirt (IHK) im Sozial- und
Gesundheitswesen
carsten-hermes@arcor.de

Katja Hodeck

IIGM GmbH
Institutsleitung
k.hodeck@iigm.de

Josef Hug

Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
Pflegedirektor / Prokurist
josef.hug@klinikum-karlsruhe.de

J

Dipl.-Soz.päd. (FH) Maria Janisch

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Brückenprojekt – Klinik für Kinder- und
Jugendmedizin
Leitung Psychosozialer Bereich
Spezialisierte ambulante Palliativ-
versorgung UPC-A1
maria.janisch@uniklinikum-dresden.de

Michael Junge

Diakonissenkrankenhaus Dresden
Pflegedirektor
Vorsitzender Sächsischer Pflegerat
michael.junge@diako-dresden.de

K

Susanne Kiepke-Ziemes

Caritasverband für die Region
Kempen-Viersen e.V.
Projektkoordinatorin „Würdige
Sterbebegleitung“
Systemische Therapeutin
Coachin (DGSF) und Kursleitung
Palliative Care (DGP)
s.ziemes@caritas-viersen.de

Dr. med. Patricia Klein

Sächsische Landesärztekammer
Ärztliche Geschäftsführerin

Barbara Klepsch

Sächsische Staatsministerin für Soziales
und Verbraucherschutz

Dr. rer. nat. Holger Knoth

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Klinik-Apotheke
Leiter

Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler

Sächsische Landesärztekammer
Vizepräsident

Joachim Krieger

Springer Medizin Verlag GmbH
Geschäftsführer

Dr. Christine Kuch

solution focus minds . medcoaching
kuch@sfminds.de
www.sfminds.de

PD Dr. med. Sebastian Kuhn, MME

Universitätsmedizin der Johannes
Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Oberarzt
sebastian.kuhn@unimedizin-mainz.de

L

Sascha Langewand

InPASS
Institut für Patientensicherheit und
Teamtraining GmbH
sascha.langewand@inpass.de

Katrin Lehmann

medi GmbH & Co. KG
k.lehmann@medi.de

Dr. med. Martina C. Levartz, MPH

Institut für Qualität im
Gesundheitswesen Nordrhein (IQN)
Geschäftsführerin
iqn@aeakno.de

Dipl.-PGW Jana Luntz

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Pflegedirektorin
jana.luntz@uniklinikum-dresden.de

Referenten

M

Dr. Markus Mai

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz
Präsident
markus.mai@pflegekammer-rlp.de

Irene Maier

Deutscher Pflegerat (DPR) e.V.
Vize-Präsidentin
i.maier@deutscher-pflegerat.de

Christina Manthey

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Sozialrecht und
Medizinrecht

Dipl.-Med.-Päd.

Silke Manthey-Wanecek

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Fachbereichsleitung Pflege und
Gesundheit

Antje Meyer

Medizinische Hochschule Hannover
Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin
und Gesundheitssystemforschung
meyer.antje@mh-hannover.de

Erik Mickel

Ergotherapie E. Mickel
Inhaber

Peter Mücke

Hamburg
mueckep@aol.com

Andreas Müller

Landesverband für Hospizarbeit und
Palliativmedizin Sachsen e.V.
Geschäftsführer
mueller@hospiz-palliativ-sachsen.de

O

Frank Op Hey

InPASS
Institut für Patientensicherheit und
Teamtraining GmbH
frank.ophey@inpass.de

P

Surkhob Peerzada

South Riverdale Community
Health Centre
Regional Manager – Chronic Disease
Toronto, Kanada
speerzada@srhc.com

Dr. med. Henryk Pich

MITZ – Medizinisch interprofessionelles
Trainingszentrum an der Technischen
Universität Dresden
Leiter

Martin Pillkowsky

Notfallsanitäter
Leiter Aus- und Fortbildung bei der DRK
Rettungsdienst Kassel gGmbH

R

Dr. Anneli Röhr

ESF-Projektleitung „Zukunft durch
Bildung – Heute für Morgen“
Leitung Betriebliches Gesundheits-
management (komm.)
aroehr@wkk-hei.de

Dr. rer. nat. Franziska Rosenlöcher

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Fachrichtungsleiterin Hebammenwesen

S

Prof. Dr. Christof Schenkel-Häger

Marienhau Klinikum
Bendorf Neuwied Waldbreitbach
Ärztlicher Direktor
christof.schenkel-haeeger@marienhau.de

Dipl.-Gerontologe Eckehard Schlauß

Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge gGmbH
Stabsstelle bei der Pflegedirektion
Pflegeexperte Demenz und Delir
e.schlauss@t-online.de

Jörg Schmal, MA

Gesundheitsakademie
Bodensee-Oberschwaben GmbH
Schule für Pflegeberufe
joergschmal@gmail.com

PD Dr. Ulrich Schuler

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
PalliativCentrum
Direktor

Dr. Gabriele Seidel

Medizinische Hochschule Hannover
Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin
und Gesundheitssystemforschung

Thomas Semmel

Deutscher Berufsverband
Rettungsdienst e.V.
Vorstandsmitglied

Prof. Dr. Constanze Sörensen

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Pflege und Management
constanze.soerensen@haw-hamburg.de

Referenten

Prof. Dr. Barbara Steiner

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Heidenheim
Studiengang Soziale Arbeit

Dr. Christiane Stüber

Dozentin für Philosophie und
Angewandte Ethik im Gesundheits-
wesen
info@christiane-stueber.de

T

Gönül Temucin

Medizinische Hochschule Hannover
Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin
und Gesundheitssystemforschung

V

Helga Varlemann

Diabetes-Schwerpunktpraxis Harburg
Diabetesberaterin DDG

Dipl.-Pflegepäd. Christine Vogler

Deutscher Pflegerat (DPR) e.V.
Vize-Präsidentin
Bundesverband Lehrende Gesundheits-
und Sozialberufe (BLGS) e.V.
Stellvertretende Vorsitzende
vogler@blgs-ev.de

Prof. Dr. Christine von Reibnitz

EBC Hochschule
Campus Berlin
Fakultät Care & Education Management
Studiengangsleitung
Professorin für
Gesundheitsmanagement
vonreibnitz.christine@ebc-hochschule.de

W

Dr. med. Björn Wellge

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Klinik und Poliklinik für Allgemein-,
Viszeral- und Thoraxchirurgie
Facharzt

Dipl.-PGW Anja Wesemann

HOPA – Hämatologisch-Onkologische
Praxis Altona
Onkologische Fachpflegekraft

Frank Willkomm

RKU - Universitäts- und Rehabilitations-
kliniken Ulm gGmbH
Bereich Atemtherapie
frank.willkomm@rku.de

Dr. med. Ursula Wolf

Universitätsklinikum Halle (Saale)
Pharmakotherapie-Management
Ärztliche Direktion
Fachärztin Innere Medizin
ursula.wolf-jacobs@uk-halle.de

Z

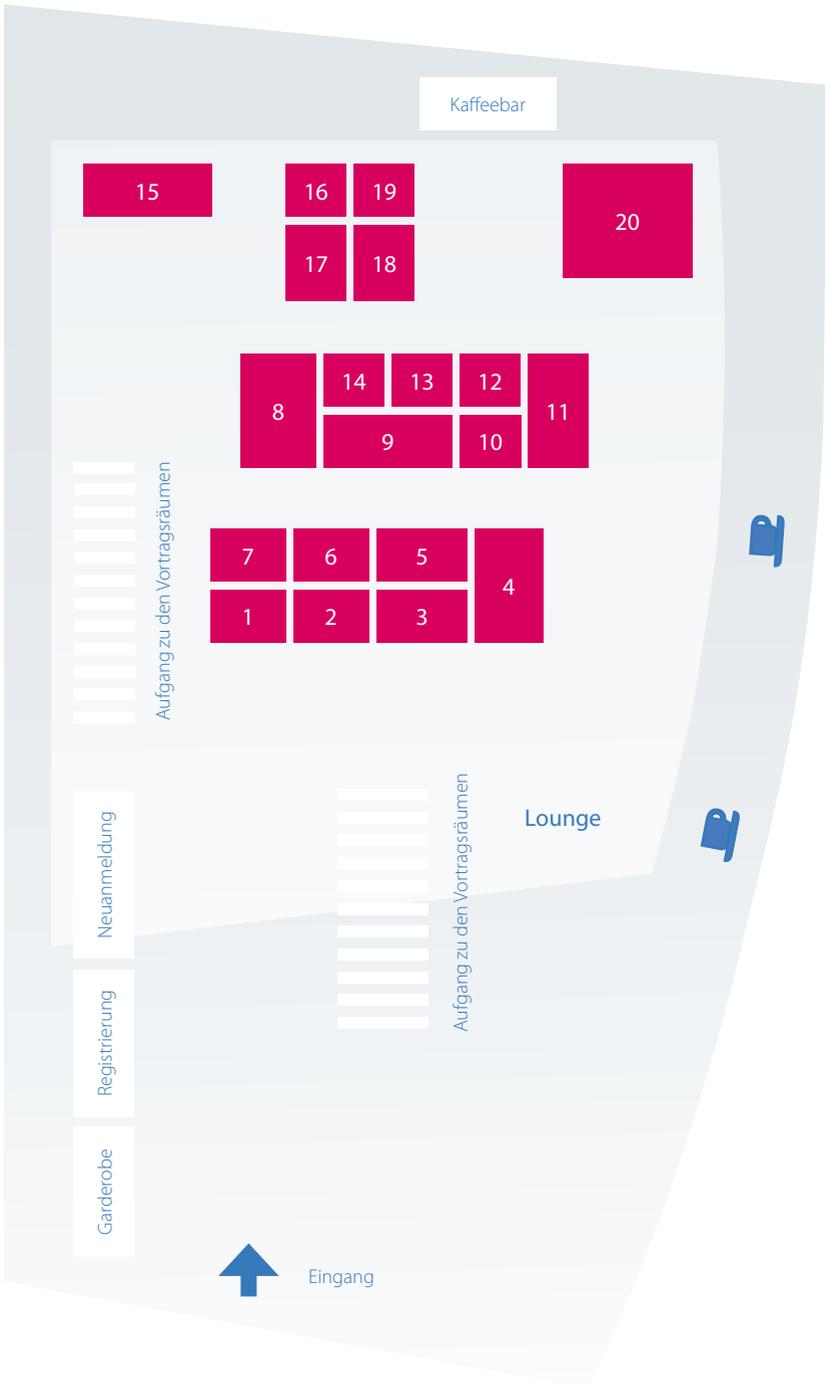
Inken Zastrow, MScN

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Zentrum für Operative Medizin
Kopf- und Neurozentrum
Pflegeexpertin
i.zastrow@uke.de

Jochen Zeller

Bürgermeister der Gemeinde
Hohenstein

Ausstellerplan



Ausstellerverzeichnis

- 5 Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit
Dresden GmbH
- 12 Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Leipzig e.V.
- 20 brainLight GmbH
- 9 Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA
- 16 Deutsche Stiftung Organtransplantation
Region Ost
- 13 Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe
(DBfK) Südost e.V.
- 2 Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.
- 7 Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen (DNRfK) e.V.
- 6 Georg Thieme Verlag KG
- 10 GHD GesundHeits GmbH Deutschland
Region Keicare
- 3 InPASS – Institut für Patientensicherheit und
Teamtraining GmbH
- 14 Kult GmbH Dresden
Kieser Training
- 19 Landesinitiative Demenz Sachsen e. V.
- 17 medi GmbH & Co. KG
- 1 Queen Silvia Nursing Award Deutschland
- 11 Rudolf Presl GmbH & Co.
Klinik Bavaria Rehabilitations KG
- 15 Springer Medizin Verlag GmbH
Springer Medizin | Springer Pflege
- 4 Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
und Dresdner International University
- 8 WALA Heilmittel GmbH
- 18 Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG)

3 Ausgaben gratis!



Pflegezeitschrift

mehr wissen – besser pflegen

Bestellen
Sie jetzt!

- Pflegeentwicklung steuern – Versorgungsqualität sichern
- Aktuelles Pflegewissen integrieren – Theorie-Praxis-Transfer fördern
- Erfolgreich lehren – akademischen Nachwuchs qualifizieren
- Pflegequalität optimieren – evidenzbasierte Pflege stärken

Ja, ich möchte die nächsten drei Ausgaben der **Pflegezeitschrift** kostenlos testen.

Ich gehe mit dieser Bestellung keinerlei Verpflichtung ein. Das Testabonnement endet automatisch nach Erhalt des dritten Heftes.

Faxantwort ++49 (0)89 / 203043-1410,
E-Mail: marketingmedizin@springer.com
oder einsenden an:

Springer Medizin Verlag GmbH
Leserservice
Aschauer Straße 30
81549 München
Deutschland

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Springer Medizin Verlag GmbH, Berlin
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
HRB 167094 B
Geschäftsführer: Joachim Krieger, Fabian Kaufmann

Folgen Sie uns auf Facebook und Twitter
Weitere Informationen erhalten Sie hier:



Part of **SPRINGER NATURE**

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung!

Hauptsponsor



Fachbeirat

Peter Bechtel

Pflegedirektor Universitäts-Herzzentrum Freiburg ·
Bad Krozingen GmbH; Vorstandsvorsitzender
Bundesverband Pflegemanagement

Prof. Dr. med. habil. Antje Bergmann

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychosomatische
Grundversorgung, Diabetologie, Naturheilkunde in der
Carus Hausarztpraxis am Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden

Irina Cichon

Senior Projektmanagerin Gesundheit
Robert Bosch Stiftung GmbH

Michael Junge

Pflegedirektor Diakonissenkrankenhaus Dresden;
Vorsitzender Sächsischer Pflegerat

Dr. Patricia Klein

Ärztliche Geschäftsführerin Sächsische
Landesärztekammer

Jana Luntz

Pflegedirektorin Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden

Kooperationspartner

Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit
Dresden

bpa – Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.

Bundesverband Pflegemanagement e.V.

Bundesvertretung der Medizinstudierenden
in Deutschland (bvmd) e.V.

DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland e.V.

Deutscher Berufsverband Rettungsdienst (DBRD) e.V.

Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.

Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e.V.

Diakonissenkrankenhaus Dresden

Evangelische Hochschule Dresden

IIGM – Institut für Innovatives Gesundheits-
management GmbH

Robert Bosch Stiftung GmbH

Sächsische Landesärztekammer

Sächsischer Pflegerat

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.

Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren
der Universitätskliniken und Medizinischen
Hochschulen Deutschlands (VPU) e.V.

Westfälische Hochschule Zwickau

Medienpartner

Heilberufe
Das Pflegemagazin

PFLEGE
ZEITSCHRIFT

ÄrzteZeitung

MMW
FORTSCHRITTE DER MEDIZIN

**Notfall +
Rettungsmedizin**

HeilberufeSCIENCE

Allgemeine Kongressinformationen

Veranstaltungsort

Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2 | 01067 Dresden

Das Internationale Congress Center Dresden liegt 10 Gehminuten von der Altstadt entfernt an der Elbe. Es ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar:

- S1 und S2 von Hauptbahnhof bis „Bahnhof Mitte“
- Tram 11 von Hauptbahnhof bis „Kongresszentrum“
- S1 von Flughafen bis Haltestelle „Bahnhof Mitte“
- Parkplätze stehen u.a. in der hauseigenen Tiefgarage zur Verfügung (Stunde 2 €, Tagesticket 20 €)

Öffnungszeiten

Registrierungscounter

20. und 21. April 2018, jeweils 8.00 – 18.00 Uhr

Fachausstellung

20. und 21. April 2018, jeweils 8.30 – 17.00 Uhr

Teilnahmegebühren inkl. MwSt.

1-Tages-Karte: 98,00 € / 85,00 € ermäßigt

2-Tages-Karte: 170,00 € / 150,00 € ermäßigt

Workshops: 25,00 – 50,00 €

Schülertag: 10,00 €

Die Tageskarten enthalten das Mittagessen (warmer Imbiss, eine Flasche Wasser, ein Stück Kuchen, eine Tasse Kaffee). Snacks und Getränke in den Pausen erhalten Sie auf Selbstzahlerbasis an der Kaffeebar.

Social Media

facebook.com/SpringerPfleger

twitter.com/SpringerPfleger

#IntGeKo2018

► Präsentationen

Präsentationen ausgewählter Fachvorträge und Workshops finden Sie ab dem 24. April auf www.gesundheitskongresse.de

Stand: 9. April 2018

Programmänderungen aus dringendem Anlass vorbehalten.

Veranstalter



Organisation und Durchführung

Springer Medizin Verlag GmbH

Kongressorganisation

Leitung: Andrea Tauchert

Heidelberger Platz 3 | 14197 Berlin

Tel. 030 82787-5513, info@gesundheitskongresse.de

Presse

Communications Manager: Uschi Kidane

Tel. 06221 487-8166, uschi.kidane@springer.com

Fortbildungspunkte und Zertifizierung

Der Kongress ist mit sechs Fortbildungspunkten pro Tag im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegenden beim DPR zertifiziert: www.regbp.de



Der Kongress ist mit sechs Fortbildungspunkten Tag bei der Sächsischen Landesärztekammer zertifiziert.



Die Veranstaltung entspricht 8 Fortbildungsstunden und ist aus unserer Sicht in vollem Umfang auf die Pflichtfortbildung des Rettungsdienstpersonals anrechenbar.



Der Kongress wird vom Verband medizinischer Fachberufe e.V. empfohlen



TOP
NATIONALES
KRANKENHAUS
2018

FOCUS

DEUTSCHLANDS
GRÖSSTER
KRANKENHAUS-
VERGLEICH

Jobs mit Aussicht

Sie studieren und arbeiten in tollen Teams, in denen Sie die Möglichkeit haben, sich jeden Tag weiterzuentwickeln.

Universitätsklinikum Dresden und Dresden International University: Gemeinsame Erfahrung für hervorragende Karrieren.

In enger Partnerschaft arbeiten die Dresden International University und das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an den Pflegeberufen der Zukunft. So studieren Gesundheits- und Krankenpflegerinnen integriert fundiert wissenschaftlich und mit engem Praxisbezug.

Karriere mit Aussicht: Profitieren Sie von den ausgezeichneten Möglichkeiten einer engen Verzahnung von Ausbildung und Praxis und werden Sie Teil einer neuen Generation der Pflege.

Werden Sie Teil unseres Erfolgs.

Jetzt informieren und bewerben: www.ukdd.de/karriere
Oder treffen Sie uns vor Ort auf dem Gesundheitskongress.



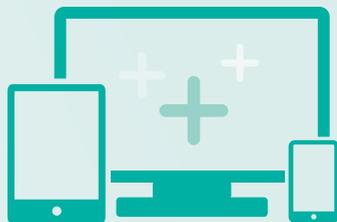
DIE WEITERBILDUNGSUNIVERSITÄT DER TU DRESDEN

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



+ Unser Plus an Information: www.pflege-onkologie.de

Informieren Sie sich
auf unserer Website
umfassend über:



- + Krebserkrankungen
- + Therapiemethoden und mögliche Nebenwirkungen
- + Praktische Tipps für den pflegerischen Alltag
- + Gesetze und rechtliche Rahmenbedingungen
- + Fort- und Weiterbildung
- + Informationsquellen wie Fachzeitschriften,
Bücher, Links und Downloadmaterialien

**Damit Sie Ihren Patienten zukünftig noch
besser zur Seite stehen können.**

Besuchen Sie unseren
Onkologie-Workshop
am Freitag, 20. April
um 13:30 Uhr



IODE1800646-02



Bristol-Myers Squibb

PFLEGE
ONKOLOGIE